

Birger Petersen

Die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts



MUSIKWISSEN KOMPAKT

Birger Petersen (*1972) ist seit 2011 Universitätsprofessor für Musiktheorie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Publikationsschwerpunkte: Geschichte der Musiktheorie vom 17. bis 19. Jahrhundert, Musiktheorie bei Adorno, Orgelmusik des 19. und 20. Jahrhunderts. Zahlreiche Kompositionspreise. Er ist Senior Fellow der Gutenberg Akademie und war 2014 Prorektor, 2015 bis 2017 Rektor der Hochschule für Musik Mainz. Im Studienjahr 2017/2018 forschte Petersen als Senior Fellow am Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald.

Herausgegeben von
Christian Berger und Ludwig Holtmeier

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort: Die Geburt der Oper	7
2 Zahl und Affekt. Musik bei René Descartes	12
2.1 Zahl: Monochord und Senario	14
2.2 Zahl und Affekt: Der cartesianische Materialismus	20
2.3 Affekt: Von Descartes zu Mattheson	22
3 Die Entwicklung der musikalischen Gattungen	29
3.1 Grundzüge der Gattungslehre bei Johann Mattheson	29
3.2 Stil und Gattung: Beispiel Buxtehude	36
3.2.1 Buxtehude in Lübeck	37
3.2.2 Der liturgische Kontext	39
3.2.3 Der gattungsgeschichtliche Kontext	41
3.2.4 Form und Satztechnik in Buxtehudes Passionszyklus	44
3.3 Ausblick: Concerto und Aria beim jungen Bach	48
4 Generalbass und Partimento	52
4.1 Kontrapunkt und Generalbasslehre	52
4.1.1 Von der Intavolierung zum Generalbass	54
4.1.2 Kritik am Generalbassspiel bei Heinrich Schütz	56
4.1.3 Die Partimento-Tradition des 18. Jahrhunderts	58
4.2 Partimento und Fuge: Händels Fuge B-Dur HWV 607	62
5 Wege zur tonalen Harmonik	71
5.1 Der <i>Traité de l'harmonie</i> Jean-Philippe Rameaus	71
5.2 Rezitativ und Modulation: Jean Baptiste Lully – <i>Armide</i>	77
5.2.1 Lullys <i>Armide</i> als nationales Opernereignis	79
5.2.2 Rameaus Analysen zu Lullys <i>Armide</i>	81
5.2.3 Rameau antwortet Rousseau	85
6 Formbildung	89
6.1 ‚Tactordnung‘ als Tonordnung	90
6.1.1 Die Incisionslehre bei Mattheson	91
6.1.2 Zur Anwendung der Incisionslehre bei Mattheson	94
6.1.3 Die Incisionslehre bei Mattheson und Koch	96
6.2 Incisionen und Absätze: Der Kopfsatz von Haydns Streichquartett h-Moll	100
6.2.1 Varianten des Sonatensatzes	102
6.2.2 Incisionen – galant und gelehrt	105

7 Sonate und Konzert	109
7.1 Joseph Riepels <i>Tonordnung</i> und der Wandel der musikalischen Sprache.....	110
7.2 Ritornell und Sonate: Der Kopfsatz von Beethovens Konzert op. 19.....	113
7.2.1 Zum Verständnis der Gattung Concert zur Jahrhundertwende	114
7.2.2 Beethovens Klavierkonzert op. 19	119
8 Epilog: „Gründliche Theorien“ über das 17. und 18. Jahrhundert	126
Abbildungsnachweise	142

Studienwissen kompakt

- **Übersichtlich, fundiert, verständlich**
- **Ideal zur Seminar-, Referats- und Prüfungsvorbereitung**
- **Kommentiertes Literaturverzeichnis**
- **Vielfältiges Zusatzmaterial unter wbg-studium.de**

Die Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts ist mehr als nur die Zeit Buxtehudes, Bachs, Haydns oder Mozarts. In diesem Zeitraum entwickeln sich die maßgeblichen Gattungen der tonalen Musik, die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts und darüber hinaus Bestand haben werden – angefangen bei der Oper über die geistlichen Gattungen der beiden großen Konfessionen bis hin zu Sonate und Konzert.

Der Band spinn einen Faden von 1607 – der Geburtsstunde der Oper mit der Uraufführung des Orfeo von Monteverdi in Mantua – bis ins Jahr 1801, in dem Beethoven die letzte Fassung seines Klavierkonzerts B-Dur vorlegte. Der Band ist konzipiert als Einführung in zweihundert Jahre Musikgeschichte anhand der relevanten musikalischen Gattungen, der musiktheoretischen Idiome und von Werkportraits.

ISBN 978-3-534-27139-9



wbg-wissenverbindet.de